

**Auszug  
aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich**

vom 1. April 2009

**431. Schriftliche Anfrage von Marcel Savarioud und Dr. Davy Graf betreffend Zürcher Fluglärm-Index (ZFI), zukünftige Entwicklung.**

Am 14. Januar 2009 reichten die Gemeinderäte Marcel Savarioud (SP) und Dr. Davy Graf (SP) folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2009/20, ein:

Der vom Zürcher Stimmvolk festgelegte Richtwert des Zürcher Fluglärm-Indexes 2007 ist heute faktisch bereits erreicht. Entsprechend ist es eine dringliche Aufgabe Massnahmen zu verordnen, damit die Grenze von 47 000 stark belästigten Personen nicht überschritten wird. Mit dem ZFI hat der Kanton Zürich dem Flughafen eine Wachstumsgrenze auferlegt, an der nicht mit faulen Massnahmen gerüttelt werden darf. Umso erstaunlicher ist, wenn der Regierungsrat des Kantons Zürich keine sofort wirksamen Massnahmen gegen die drohende Richtwertüberschreitung vorlegen kann.

Ein Grund des rasanten Anstieges des ZFI sind die vermehrten An- und Abflüge in Nachtrandstunden.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Was ist nach Auffassung des Stadtrates die Ursache, dass der Richtwert dieses ZFI so schnell erreicht wurde?
2. Wie schätzt der Stadtrat die zukünftige Entwicklung des ZFI aufgrund der Zunahme von Südanflügen (auch abends), geplanten Südabflüge straight away sowie geplanten zeitlich uneingeschränkten Südanflüge tagsüber bei gewissen Witterungsverhältnisse ein?
3. Welche dringlichen Massnahmen, welche von Bund, Kanton und Flughafen getroffen werden können, erachtet der Stadtrat als sinnvoll, um das Gebiet der Stadt Zürich von Fluglärm zu entlasten?
4. Was unternimmt der Stadtrat, damit diese Massnahmen auch umgesetzt werden?
5. Was unternimmt der Stadtrat, damit die Flugbewegungen in den Nachtrandstunden nicht weiter zunehmen und baldmöglichst wieder abnehmen?
6. Obschon der Perimeter der stark belästigten Personen im Raum Limmatal von 2006 auf 2007 kaum geändert hat, gilt es diesen im Auge zu behalten. Eine leichte Verschiebung würde weite Teile von Altstetten betreffen. Wie schätzt der Stadtrat die zukünftige Entwicklung ein?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

Vorab ist festzuhalten, dass der ZFI ein Instrument des Kantons Zürich ist, welches auch durch den Kanton vollzogen wird. Direkte Einflussmöglichkeiten seitens der Stadt Zürich bestehen grundsätzlich nicht.

**Zu Frage 1:** Der Regierungsrat hat als zuständige Behörde in seinem jährlichen Bericht zum ZFI die möglichen Gründe für den starken Anstieg des ZFI im Jahr 2007 dargelegt. Der Stadtrat sieht keinen Anlass, den ZFI als Instrument des Kantons zusätzlich bzw. anders zu interpretieren. Gemäss den Ausführungen des Regierungsrates des Kantons Zürich sind folgende Faktoren für die hohe Anzahl ZFI-Punkte ausschlaggebend:

- Methodisch: Neu wurde auf Zahlen des Bevölkerungsregisters des Statistischen Amtes abgestellt (vorher Schätzung durch Raumplaner).
- Bevölkerungszunahme: Zunahme der Bevölkerung um 14,3 Prozent im «ZFI Untersuchungsgebiet 2007 Nacht» und um 2,8 Prozent im «ZFI Untersuchungsgebiet Tag».

- Verkehrszunahme nach 22 Uhr: Zunahme um 14,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr, was eine Zunahme von stark schlafgestörten Personen um 25 Prozent bedeutet.
- Vermehrt Grossflugzeuge zwischen 22 und 23 Uhr mit entsprechend höheren Lärmemissionen.
- Verkehrszunahme am Tag um 1,8 Prozent

**Zu den Fragen 2 und 5:** Eine weitere Zunahme von An- und Abflügen über den Süden würde den ZFI sicher negativ beeinflussen. Wie sich diese Situation in Zukunft entwickeln wird, ist für den Stadtrat allerdings schwer abschätzbar.

Die Zunahme ausnahmsweiser abendlicher Südanflüge in den vergangenen Monaten ist gemäss Auskunft des Flughafens Zürich insbesondere darauf zurückzuführen, dass neu am Abend Interkontinentalflugzeuge den Flughafen Zürich anfliegen. Piloten einiger dieser Grossflugzeuge beantragten bei schlechter Witterung oft eine Landung auf der längeren Piste 34 statt der vorgesehenen, aber kürzeren Piste 28. Diese Situation habe durch Gespräche mit den betroffenen Airlines verbessert werden können. Tatsächlich scheinen die abendlichen Südanflüge gemäss Anflugstatistik des Flughafens wieder abgenommen zu haben.

Keine Option für ein künftiges Betriebsreglement sind für den Stadtrat die im Rahmen des SIL-Prozesses diskutierten Südanflüge straight away, welche eine enorm hohe Lärmbelastung nach sich ziehen würden. Der Stadtrat wird sich daher mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln gegen eine solche Abflugvariante einsetzen.

Eine generelle Ausnahmegewilligung für Südanflüge am Tag bei extremen Witterungsverhältnissen hat der Flughafen bislang nicht eingereicht. Sollte er dies tun, wird der Stadtrat dieses Gesuch genau prüfen, insbesondere dahingehend, ob eine umfassende und korrekte Abwägung der Interessen des Flughafens sowie derjenigen der lärm-betroffenen Bevölkerung stattgefunden hat. Sollte dies nicht der Fall sein oder der Stadtrat die Interessen anders gewichten, so würde er sich auf dem Rechtsmittelweg gegen eine solche Bewilligung zur Wehr setzen.

Schliesslich wird sich der Stadtrat in den laufenden Rechtsmittelverfahren wie auch im SIL-Prozess für eine um eine verlängerte Nachtruhe wie auch für eine möglichst umfassende Reduktion der Südanflüge im Allgemeinen einsetzen.

**Zu den Fragen 3 und 4:** Dringliche Massnahmen zur Verbesserung der Lärmsituation rund um den Flughafen Zürich sind im Moment, soweit ersichtlich, auf keiner Ebene geplant. Der Kanton Zürich wird indes, gestützt auf die Resultate des ZFI-Berichts 2007, mögliche Massnahmen zur künftigen Einhaltung des ZFI erarbeiten. Diese sind im Moment jedoch noch nicht bekannt, weshalb der Stadtrat sich hierzu auch noch nicht äussern kann. Immerhin sind die bereits im ZFI-Bericht angesprochenen Möglichkeiten für eine Optimierung des Nachtflugverkehrs zu begrüssen.

Der Stadtrat hat sich selber stets für eine verlängerte Nachtflugsperrung eingesetzt und wird dies im Rahmen seiner Möglichkeiten – Rechtsmittelverfahren, SIL-Prozess – auch weiterhin tun.

**Zu Frage 6:** Die künftige Entwicklung des Flugbetriebs auf dem Flughafen Zürich hängt von sehr vielen verschiedenen Faktoren ab, weshalb verlässliche Prognosen hierüber insbesondere für Aussenstehende, wozu auch die Stadt Zürich zu zählen ist, äusserst schwierig sind. Der Stadtrat wird die Entwicklung indes für alle Stadtgebiete beobachten und wenn nötig und möglich Massnahmen ergreifen.

Vor dem Stadtrat  
der Stadtschreiber  
**Dr. André Kuy**